HINTERGRÜNDE ZU DEN AUSGEZEICHNETEN MUSEEN

Am 21. April 2022 wurden nachfolgende Museen mit dem Museumsgütesiegel 2022 – 2028 ausgezeichnet:

Das Historische Museum Aurich ist seit Beginn an dabei und konnte das im Jahr 2007 und 2014 erlangte Museumsgütesiegel zum zweiten Mal erneuern. Die Kommission überzeugten vor allem die hervorragenden Konzepte und die funktionale Besucherlenkung mit gut sichtbarem Wegeleitsystem. Die Strukturierung der Dauerausstellung wurde maßgeblich verbessert, ebenso wie die Barrierefreiheit durch Einbau eines Fahrstuhls sowie inhaltlich durch den Einsatz von leichter Sprache. Die Vermittlung konnte hinzugewinnen durch den Einsatz interaktiver Exponate und durch die Installation eines Tastmodells. Ferner hat die partizipative Weiterentwicklung der Sammlungsstrategie die Kommission beeindruckt.

Das Museum im Kloster Bersenbrück wurde erstmals mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet. Die Kommission betonte das gut strukturierte Museumskonzept mit einer hervorragenden Stärken- und Schwächenanalyse. Das Leitsystem ist gelungen und ein roter Faden bei der Gestaltung dank gelungener Inszenierungen ist deutlich erkennbar. Überzeugt haben auch der didaktische Zugang auf hohem Niveau und die sehr hochwertige Dauerausstellung.

Auch die VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese ist seit Beginn an dabei und konnte das im Jahr 2007 und 2014 erlangte Museumsgütesiegel zum zweiten Mal erneuern. In den letzten Jahren gab es einen deutlich erkennbaren Digitalisierungsschub in der Bildungsarbeit, die geplante Erschließung des Parks mit einer App begrüßte die Kommission besonders. Auch die Durchführung von Outreach-Projekten und das ausführliche Bildungskonzept, das u.a. ein auf Problemgruppen ausgerichtetes Vermittlungskonzept beschreibt, wurden vorbildhaft hervorgehoben. Auffällig waren die genaue Kenntnis der Zielgruppen sowie die Kompetenzfelder und Lernziele, die sinnvoll und sehr gut konzeptionell herausgearbeitet sind.

Das Städtische Museum Braunschweig konnte ebenfalls das im Jahr 2007 und 2014 erlangte Museumsgütesiegel zum zweiten Mal erneuern. Besonders von der Kommission hervorgehoben wurde die aktuell im Rahmen des PAESE-Projektes stattfindende Überarbeitung der Ethnologischen Sammlung sowie die geplante Erweiterung der im Altstadtrathaus präsentierten Dauerausstellung zur Stadtgeschichte um das Thema

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Der Senator für Kultur Freie Hansestadt Bremen

HINTERGRÜNDE ZU DEN AUSGEZEICHNETEN MUSEEN

Industriegeschichte Braunschweigs. Ferner begrüßenswert ist, dass seit der letzten Registrierung die vakante museumspädagogische Stelle besetzt werden konnte und die 2014 geforderte vermehrte Sichtbarkeit des Städtischen Museums im Magniviertel durch eine installierte Rallye in Zusammenarbeit mit der angrenzenden Kirchengemeinde verbessert wurde.

Das Gerhard-Marcks-Haus konnte ebenfalls sein Museumsgütesiegel zum zweiten Mal verlängern und zählt auch zu den teilnehmenden Museen des ersten Jahrgangs von 2006/2007. Die Kommission hob als besondere Leistung hervor, dass die Barrierefreiheit im Eingangsbereich trotz der denkmalpflegerischen Herausforderungen durch den Einbau von Fahrstuhl und Rampe deutlich verbessert werden konnte. Ferner wurden die zur Aufwertung des Empfangsbereichs in 2014 empfohlenen Informationsmöglichkeiten und Garderoben im Kellergeschoss eingerichtet. Besonders erfreut hat die Kommission die Weiterentwicklung des Museums zu einem Skulpturenmuseum des 20. und 21. Jahrhunderts jenseits figurativer Positionen, in dessen wechselnde Auswahl das ganze Museumsteam involviert ist.

Das Museum Schloss Fürstenberg ist ebenfalls seit Beginn an dabei und konnte das im Jahr 2007 und 2014 erlangte Museumsgütesiegel zum zweiten Mal erneuern. Die Konzepte wurden seit 2014 in hervorragender Weise fortgeschrieben. Auffällig und besonders erwähnenswert schon beim Betreten des Museums sind die sehr serviceorientierten Mitarbeiter*innen am Eingang. Auch überzeugten die Kommission das mutige und selbstbewusste Sonderausstellungsprogramm sowie der Ansatz, dass die Wechselausstellung teilweise in die Dauerausstellung integriert ist. Überzeugt hat besonders der werkstattähnliche Bereich zur Veranschaulichung des Herstellungsprozesses. Ferner als bemerkenswert betonte die Kommission, dass die Einnahmen aus Eintrittsgeldern 30 Prozent des Gesamtbudgets ausmachen.

Das Emsland Moormuseum konnte ebenfalls das Museumsgütesiegel zum zweiten Mal erneuern. Besonders erwähnenswert und sehr gut in den Konzepten herausgearbeitet ist die Ausrichtung des gesamten Hauses auf das Thema Nachhaltigkeit sowie die Zertifizierung als außerschulischer Lernort Bildung für nachhaltige Entwicklung. Auch der Ansatz des neuen Konzeptes „Wissenszentrum Moor“ wurde von der Kommission hervorgehoben sowie die Einrichtung einer festen, museumspädagogischen Stelle gelobt. Auch die hervorragende Webseite und gute Vermarktung fiel positiv auf.

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur Freie Hansestadt Bremen

HINTERGRÜNDE ZU DEN AUSGEZEICHNETEN MUSEEN

Das zum Zeitpunkt der Zertifizierung noch im Aufbau befindliche FORUM WISSEN der Georg-August-Universität Göttingen nahm erstmals am Verfahren teil und bewarb sich mit dem Museumskonzept. Dies überzeugte die Kommission aufgrund der Tatsache, dass es beispielhaft sehr gut vorbereitet ist und hinsichtlich der geplanten Szenographie einen vielversprechenden Rundgang durch die Wissenschaftsgeschichte verspricht. Besonders beeindruckend und ausschlaggebend für die Zertifizierung sind der wissenschaftskritische Konzeptansatz und die geplanten Möglichkeiten, Räume zur Selbstreflexion zu schaffen. Erstmals wird das Museumsgütesiegel für ein Konzept ein Jahr auf Zeit verliehen, mit der Auflage, die mit der Eröffnung zugängliche Umsetzung zu überprüfen.

Das Industriemuseum Lohne ist ebenfalls ein Kandidat der ersten Stunde und konnte das im Jahr 2007 und 2014 erlangte Museumsgütesiegel zum zweiten Mal erneuern. Die Kommission wurde überzeugt durch die professionelle und hervorragende Arbeit des ehrenamtlichen Museumsteams. Die lokale und regionale Verankerung des Industriemuseums ist besonders auffällig und erfreulich. Der geplante Anbau, der zusätzlichen Platz für Sonderausstellungen, Veranstaltungen und museumspädagogische Aktivitäten schafft, bietet dem Museum die Möglichkeit, vermehrt ins Zentrum des kulturellen Lebens der Stadt zu rücken.

Das Museum Industriekultur Osnabrück wird nach einer ersten Zertifizierung im Jahr 2014 jetzt zum zweiten Mal mit dem Gütesiegel ausgezeichnet. Besonders positiv hervorzuheben ist die behutsame Neuausrichtung des Hauses durch Teilhabe des Museumsteams an der Weiterentwicklung des inhaltlichen Profils und des Leitbilds. Dies schlägt sich in sehr gut formulierten Konzepten und Zielstellungen nieder. Die umfangreiche Dauerausstellung über vier Ebenen ist mit optisch dem Thema entsprechenden Vitrinen wertig gestaltet, eine integrierte „Mitmach-Spur“ und „Hands-On-Stationen“ sprechen auf gelungene Weise die Zielgruppe Kinder an. Insgesamt ist das Vermittlungsprogramm auffallend innovativ und greift gesellschaftsrelevante Diskurse wie Nachhaltigkeit auf und stellt sich zeitgemäß vermehrt auf digitale Zugänge ein. Die geplante Ausrichtung als Ort des Austauschs durch die Einrichtung einer „Ideenschmiede“ als partizipativer Raum überzeugte die Kommission nachdrücklich.

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur Freie Hansestadt Bremen

HINTERGRÜNDE ZU DEN AUSGEZEICHNETEN MUSEEN

Die Eulenburg. Universitäts- und Stadtmuseum Rinteln konnte das Museumsgütesiegel zum zweiten Mal verlängern. Auffällig und erfreulich sind das besonders engagierte Museumsteam, der Verein und ein gut ausgebautes Netzwerk. Die in 2014 empfohlene Schärfung der Konzepte ist insbesondere hinsichtlich des Bildungskonzeptes gelungen, indem die Mitmachstationen und Interaktionen weiterentwickelt wurden. Erfreulich ist, dass sich die Depotsituation durch das genutzte Zentraldepot verbessert hat und durch den Auszug der Jugendmusikschule eine bessere Raumsituation geschaffen wurde. Die geplante Fertigstellung der Erfassung der Objekte bis 2023 ist sehr zu begrüßen.

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg konnte seine Zertifizierung aus dem Jahr 2014 ebenfalls zum zweiten Mal erneuern. Die Kommission stellte fest, dass das Museumskonzept beispielhaft fortgeschrieben und das Leitbild innovativ um ökonomische, soziale und ökologische Aspekte erweitert wurde. Bei den Vermittlungsprojekten gab es einen starken Entwicklungsschub, indem der Fokus auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit gesetzt wird. Insgesamt hob die Kommission das umfangreiche und sehr differenzierte Vermittlungskonzept hervor, dass das Freilichtmuseum als Ort lebenslangen Lernens und als Ort für Bildung nachhaltiger Entwicklung definiert.

Das Forschungsmuseum Schöningen nahm erstmals an dem Verfahren teil. Die Kommission lobte ganz besonders die moderne Ausstellungsgestaltung und den sehr informativen Webauftritt. Erfreulich ist das vielfältige Bildungs- und Vermittlungsangebot insbesondere für Schulklassen, das durch die angegliederte Ausgrabungsstätte Archäologie live erlebbar macht. Nicht zuletzt besticht der moderne Museumsbau, der gelungen auf Verortung und Sichtbarkeit in der Umgebung setzt.

Das Museum Schwedenspeicher Stade ist ebenfalls seit Beginn an dabei und konnte das Museumsgütesiegel erfolgreich zum zweiten Mal verlängern. Die Kommission lobte ganz besonders das klar formulierte Leitbild mit besonderen Schwerpunkten der Vor- und Frühgeschichte sowie der Stadtgeschichte. Die strategische und inhaltliche Ausrichtung wurde seit 2014 hinsichtlich einer digitalen Strategie, dem Depotausbau und der Erneuerung der Dauerausstellung in zentralen Punkten erfolgreich weiterentwickelt. Insgesamt hat die Kommission die auf sehr hohem Niveau stattfindende Museumsarbeit gelobt.

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur Freie Hansestadt Bremen

HINTERGRÜNDE ZU DEN AUSGEZEICHNETEN MUSEEN

Das Schulmuseum Steinhorst konnte das im Jahr 2014 erstmals verliehenes Gütesiegel erfolgreich erneuern. Besonders erfreulich ist das installierte Kulturcafé, durch das das Museum zum kulturellen Treffpunkt und Versammlungs- und Begegnungsort ausgebaut werden konnte, was auch als Strategie im Leitbild benannt wird. Das Veranstaltungsprogramm mit dem Lesesommer und weiteren Aktivitäten alle zwei Wochen hat sich seit der letzten Registrierung etabliert. Auch das Sammlungskonzept wurde entsprechend der Empfehlung von 2014 geschärft, ferner macht sich die im Landkreis Gifhorn geschaffene Stelle für das Marketing positiv durch eine ansprechende Webseite bemerkbar.

Pressekontakt:
Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V. • Agnetha Untergassmair
T +49(0)511/214 498-46 • agnetha.untergassmair@mvnb.de

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Der Senator für Kultur Freie Hansestadt Bremen